

# Weinbaufax Franken

LWG Rebschutzdienst  
Weinbauring Franken e.V.

Herausgegeben am

**Donnerstag, 18. Juli 2024**

## Allgemeine Situation

Die Tage bis Samstag werden hochsommerlich. Temperaturen bis zu 35°C sind möglich. In der Nacht auf Sonntag vertreibt ein kühles Tief die schwülwarmen Luftmassen. Die Wirkungen des Aufeinanderprallens von warmen und kalten Luftmassen haben wir in diesem Jahr schon des Öfteren erleben können. Auch am Sonntag sind wieder starke Gewitter, teils mit Unwetterpotential, möglich. In der kommenden Woche bewegen sich die Temperaturen bei Werten zwischen 20° bis 25°C, wobei Regen meist nicht zu erwarten ist.

Die Spaltöffnungen der Beeren an nicht frostgeschädigten Trieben verkorken jetzt und sind daher für den Peronosporapilz nicht mehr direkt zu infizieren. Auch die Anfälligkeit gegenüber Oidium geht jetzt stark zurück. Allerdings sind Infektionen bei beiden Pilzkrankheiten von infizierten Stielgerüst her möglich. Achten Sie darauf bei ihren Kontrollen!

Trauben der „zweiten“ Generation dagegen sind auch an den Beeren für beide Pilzkrankheiten noch anfällig.

Achten Sie beim Einsatz von Pflanzenschutzmitteln auf die **Wartezeit!**

## Peronospora

In Anlagen mit vielen Trauben der „zweiten“ Generation und vielen Befallsstellen sollten nochmal Mittel mit einem tiefenwirksamen, kurativen Wirkstoffanteil eingesetzt werden, z.B.:

	<i>I od. kg/10.000m<sup>2</sup> LWF</i>	<i>Wartezeit</i>		<i>I od. kg/10.000m<sup>2</sup> LWF</i>	<i>Wartezeit</i>
Ampexio (C/E)	0,3	21	Videryo (F)	1,39	28
Mildicut (F)	2,22	21	Sanvino (F)	0,83	28
Enervin F Pack	1,33	21			
Enervin SC (S)	1,33	35			
Vinifol SC					

Achten Sie auch bei **Peronosporapräparaten** auf das Resistenzmanagement!

In Anlagen mit überwiegend Trauben der ersten Generation können auch Kontaktpräparate eingesetzt werden.

z.B.:

	<i>I od. kg/10.000m<sup>2</sup> LWF</i>	<i>Wartezeit</i>
Folpan 80 WDG	0,89	35
Folpan 500 SC	1,33	35

Phosphonathaltige Präparate: für den Schutz der Geiztriebe reichen folgende Aufwandmengen aus, z.B.

	<i>I od. kg/10.000m<sup>2</sup> LWF</i>	<i>Wartezeit</i>
Veriphos/ Fosshield/ Phosfik	1,8	28

## Oidium

In Anlagen mit vielen Trauben der „zweiten“ Generation sollten nochmal wirkstärkere Produkte bevorzugt werden,

z.B.:

	<i>I od. kg/10.000m<sup>2</sup> LWF</i>	<i>Wartezeit</i>		<i>I od. kg/10.000m<sup>2</sup> LWF</i>	<i>Wartezeit</i>
Belanty (G)	1,00	21	Vivando (K)	0,18	28
Dynali (R/G)	0,44	21	Talendo (J)	0,22	28
Talendo Extra (J/G)	0,22	28	Kusabi (K)	0,17	28

Achten Sie auf das **Resistenzmanagement** (s. Rebschutzleitfaden ab S. 43)!

In Anlagen mit überwiegend Trauben der „ersten“ Generation und bei Befallsfreiheit der Anlagen kann in den noch anstehenden Behandlungen auch ein Azolpräparat eingesetzt werden,

z.B.:

	<i>I od. kg/10.000m<sup>2</sup> LWF</i>	<i>Wartezeit</i>
Topas (G)	0,18	35

**Bei Traubenbefall:** Finden Sie durchschnittlich mehr als eine Beere in zwei Stickellängen, empfehlen wir eine Traubenwäsche vorzunehmen:

### Traubenwäsche:

Traubenzone **einseitig entblättern**; Behandlung der ganzen Laubwand; **Jede Gasse** befahren. Wassermenge: **500 – 600 l/ha!** Eine stärkere Überlappung der Düsen in der Traubenzone ist vorteilhaft!

5 kg/ha Kumar **oder** 8-12 kg/ha Vitisan + Haftmittel z.B. 0,15% Wetcit (150 ml auf 100l Wasser; gute Erfahrungen)

Wegen Verbrennungsgefahr darf **nicht bei großer Hitze** und **nicht auf taufeuchte Blätter** appliziert werden. Den Erfolg einer solchen Behandlung erkennt man an der Schwarzfärbung des Mycels nach 2-3 Tagen. Wenn dann noch weißes, aktives Mycel gefunden wird, sollte die Behandlung wiederholt werden. Weiterhin enge Spritzabstände mit organischen Mitteln In diesen Anlagen.

Informationen zur Gefährdung durch Pilzkrankheiten erhalten Sie in **VitiMeteo**.

Infos zum Auftreten von Krankheiten/Schädlingen können Sie unter **VitiMonitoring** ansehen. Nutzen Sie diese Möglichkeiten für ihre betrieblichen Entscheidungen!

## Entblätterung

Hände weg von Entblätterungsmaßnahmen! Die erwarteten heißen Temperaturen und die intensive Sonneneinstrahlung führen sonst zu Sonnenbrandschäden. Ab nächster Woche sind die Temperaturen dafür wieder geeigneter.

## **Botrytis**

Kurz vor Traubenschluss können letztmalig das Stielgerüst und die Beerenansatzstellen vor späteren Infektionen durch Botrytis geschützt werden. Beachten Sie die Hinweise aus den letzten Mitteilungen. Präparate sind z.B.

	<i>l od. kg/10.000m<sup>2</sup> LWF</i>	<i>Wartezeit</i>		<i>l od. kg/10.000m<sup>2</sup> LWF</i>	<i>Wartezeit</i>
Switch (M/N)	0,53	21	Cantus (L)	0,67	28
Kenja (L)	0,83	21	Prolectus (O)	0,67	21

Besteht die Möglichkeit, nur die Traubenzone zu behandeln, sollte diese genutzt werden (halbe Aufwandmenge). Auch eine Sonderbehandlung außerhalb der regulären Spritzfolge ist möglich.

**Der Termin für die Behandlung „kurz vor Traubenschluss“ sollte individuell je nach Sorte und Entwicklung der Anlage angepasst werden!**

Für eine hohe Wirksamkeit der Botrytizide ist eine gute Benetzung der Trauben notwendig. Eine moderate Entblätterung der Traubenzone und das Befahren jeder Gasse sind daher vorteilhaft.

Beachten Sie das Resistenzmanagement, v.a. in Verbindung mit Oidiumpräparaten.

In diesem Jahr sind die **gängigen Maßnahmen zur Botrytisvorbeugung** wichtig, auch im Hinblick auf Oidium und Kirschessigfliege:

- gute Durchlüftung (kein Entlauben vor heißen Tagen – Sonnenbrandgefahr)
- Traubenteilen, v.a. bei kompakter Traubenstruktur
- Stickstoffschübe zur Reife vermeiden (keine Bodenbearbeitung nach Traubenschluss!)
- Gesunderhaltung der Trauben (Oidium, Traubenvickler, KEF bieten Eintrittspforten)
- Auflösung von Traubennestern, s. Bild



„Traubennester“ auflösen, um Botrytisnester zu vermeiden: Triebe aufrichten, Einzeltrauben rausschneiden oder „umhängen“; WBR 2024

## **Bodenbearbeitung**

Eine Bodenbearbeitung sollte nicht mehr durchgeführt werden, um Mineralisationsschübe zu vermeiden und damit das Fäulnisrisiko in der Reife zu erhöhen. Aus dem gleichen Grund ist bei einer Begrünungseinsaat die Bearbeitungstiefe von max. 5 cm nicht zu überschreiten.

## **Esca**

Das plötzliche Absterben einzelner Stöcke ist zu beobachten. Dies ist auf Befall mit verschiedenen holzerstörenden Pilzen (Esca) im Altholz zurückzuführen. Die chronische Form von Esca mit den Symptomen „Tigerstreifen“ an Blättern oder „black measles“ an Trauben kommt bisher kaum vor. Entfernen Sie Stöcke, die abgestorben sind, aus den Anlagen.

Bei Stöcken mit chronischem Verlauf von Esca kann ein Stockneuaufbau gelingen. Wichtig ist, dass die Pilze noch nicht bis zur Veredelungsstelle vorgedrungen sind (abschnittweiser Rückschnitt des Stamms bis ins gesunde Holz. Solche Stöcke markieren und im kommenden Jahr Stammaustriebe belassen, die möglichst nahe an der Veredelungsstelle sitzen. Im darauffolgenden Jahr kann der alte Stamm entfernt und mit dem Stammaustrieb ein neuer Stock aufgebaut werden.

## **Zugabe magnesiumhaltiger Dünger**

Um die Versorgung der Trauben mit Magnesium sicher zu stellen und späteren Stielkrankungen vorzubeugen, kann den Behandlungen ein geeigneter Blattdünger beigegeben werden. Eine kostengünstige Möglichkeit ist z.B. Bittersalz 3 kg je 100l Spritzbrühe. Eisendünger und Bicarbonate nicht mit Bittersalz mischen!

## **Fallenkontrolle Traubenwickler**

Es fliegen bisher nur wenige Traubenwickler. Kontrollieren Sie dennoch die Fallen jetzt wieder regelmäßig. Falls noch nicht geschehen, sollten die Pheromonköder dringend gewechselt werden!

## **Rebschutzwarte**

*Denken Sie bitte an die Aktualisierung ihrer Beobachtungen in VitiMonitoring! Vielen Dank!*

## **Fangflaschen für Wespen – keine Allgemeinverfügung**

Das Aufhängen von Fangflaschen für in Rebanlagen einfliegende Wespen wurde in den vergangenen Jahren durch eine Allgemeinverfügung der betroffenen jeweiligen Regierungsbezirke genehmigt. Leider hat uns die Regierung von Unterfranken auf unseren Antrag zur Erteilung einer Allgemeinverfügung hin mitgeteilt, dass auf Grund der bisherigen Witterung eine massive Wespenproblematik nicht erwartet wird.

**Daher werde die beantragte Allgemeinverfügung nicht erlassen.**

Beobachten Sie dennoch einen starken Einflug von Wespen in ihre Weinberge, kann eine **Einzelfallgenehmigung** von Betroffenen bei der jeweils zuständigen Regierung beantragt werden. Eine Wirksamkeit des Flaschenfangs von Wespen ist allerdings nur gegeben, wenn sofort zu Beginn des Einflugs die Fangflaschen ausgehängt werden.

Sollten Sie Wespeneinflug feststellen, raten wir zu folgender Vorgehensweise:

Schriftlichen Antrag per Mail an [Umwelt@reg-ufr.bayern.de](mailto:Umwelt@reg-ufr.bayern.de) bzw. [poststelle@reg-mfr.bayern.de](mailto:poststelle@reg-mfr.bayern.de) einreichen mit folgenden Angaben:

- Welche Fläche (Flurnummer)/ Rebsorte
- Welche Maßnahme durchgeführt werden soll: Aushängen von Flüssigfallen zum Wespenfang
- Begründung: Stichhaltig (z.B. umgebende Heckenriegel mit Wespennest und starker Einflug im Vorjahr); Kurzfassungen wie z.B. „drohende Schäden“ reichen nicht!
- Im schriftlichen Antrag bei Bedarf Dringlichkeit angeben

Bei Dringlichkeit die Ansprechpartnerin an der Regierung von Unterfranken direkt kontaktieren:  
Regierung von Unterfranken: Annegret Kleinfeller, Tel.: 0931/380-1262

Bei stichhaltiger Begründung und zeitlicher Dringlichkeit wird von der Regierung von Unterfranken eine mündliche Genehmigung ausgesprochen, die im Nachgang verschriftlicht wird. Damit wird eine zeitnahe Genehmigung ermöglicht.